

Sanfte Orgelkänge entlockten dem Publikum ein lautes Bravo

Hans Uwe Hielscher trimmte vor seinem Konzert in der St. Maria-St. Vicelin-Kirche die Kirchenorgel auf leise Töne

VON BEATE KÖNIG

NEUMÜNSTER. „So habe ich unsere Orgel noch nie gehört“, sagte Kantorin Meike Zimmermann begeistert nach dem Konzert von Hans Uwe Hielscher in der St. Maria-St. Vicelin-Kirche. Der international auftretende Organist hatte dem Instrument meditativ innige Melodien, aber auch knarzige Dudelsack- und Drehleiertöne entlockt. Für die Zugabe im Konzert *Cool Britannia* erntete Hielscher ein lautes Bravo.

„Bach kann jeder!“ ist das Motto, mit dem Hielscher unbekanntere Werke britischer Komponisten in eigenen Bearbeitungen und Eigenkomposi-

tionen vorstellte. Hielscher ist bekannt für seine Interpretationen und sein Können. Schon 1985 wurde er für seine weltweiten Verdienste um die französische Orgelmusik vom französischen Kultusminister zum Chevalier de L'Ordre des Arts et des Lettres ernannt.

➔ **Statt klarer Barocktöne klingen aus der Orgel nun softe Romantikklänge.**

Herausforderung für den Musiker in der Neumünsteraner Kirche: Die gerade 20 Register umfassende Fleitner und Paschen-Orgel so zu registrieren, dass die häufig lyrisch zar-

te, warm abgedunkelte und vor allen Dingen in der Lautstärke zurückgenommene Grundstimmung entstehen konnte, die er für seine Interpretationen schätzt. Für den Profi, der bei bislang 3500 Konzerten weltweit Auftrittserfahrung sammelte, eine überwindbare Hürde. Der Organist brauchte nur eine Stunde an der für ihn bislang unbekannteren Orgel, um die Tonfarben und den Einsatz des Schwellwerks so zu trimmen, dass statt der Spezialität der Orgel – klare Barocksounds – impressionistische softe, Ohren schone Romantikklänge die Kirche füllten. „Auf einer großen Orgel wäre die Registrierung einfacher gewesen.“

So konnte unter anderem die in schwebender Leichtigkeit erklingende *Elegy* von George Thalben-Ball zur Einladung für eine tiefenentspannte Meditation werden. Ein bisschen Bach-Brillanz und knackiges Volumen gönnte Hielscher den Zuhörern kurz bei William Faulkes *Festival Prelude on „Ein feste Burg“* und in seinem eigenen Werk *Scottish Rhapsody*.

Weggefährten begrüßten den Kantor der Marktkirche in Wiesbaden nach dem Konzert. Bedankten sich für seine als Notensätze erhältlichen Werke und baten den Musiker zum Auftritt in ihre Heimatkirchen, etwa nach Lübeck oder nach Bielefeld.



Konzertorganist Hans Uwe Hielscher präsentierte in der St. Maria-St. Vicelinkirche Orgelmusik aus Großbritannien. FOTO: BEATE KÖNIG